



KIRCHGEMEINDE KÖNIZ

«In der Natur findet man immer wieder Bilder der Hoffnung»

Zu dieser Nummer

Das Leiden lindern

Die kirchliche Seelsorge steht allen Menschen in Not offen und kann überall und auf unterschiedliche Weise geschehen. Seelsorge ist ein wesentlicher Ausdruck christlichen Handelns. Grundsätzlich können wir alle Seelsorgende sein – etwa, indem wir achtsam miteinander umgehen, einen Menschen auf (s)einem schwierigen Weg begleiten und ihm zuhören. Ich denke da an Jeremias Gotthelfs Zitat, das bis heute nichts an Aktualität eingebüsst hat: «Es verliert die schwerste Bürde die Hälfte ihres Drucks, wenn man von ihr reden kann.» Mehr zum Thema Seelsorge erfahren Sie auf dieser und der folgenden Seite.

Für reformiert.Köniz: Yvonne Mühlematter

Jemand, der zuhört. / Schicksalsschläge, Sorgen und scheinbar unüberwindbare Schwierigkeiten treiben den Menschen immer wieder an seine emotionalen Grenzen. In solchen Situationen kann ein Seelsorgegespräch eine wertvolle Stütze sein. Pfarrerin Natalie Aebischer beschreibt im Interview mit «reformiert.Köniz», was Hilfesuchende von der Seelsorge erwarten dürfen.

Natalie Aebischer, wie wichtig ist die Seelsorge in Ihrer Arbeit als Pfarrerin?

Seelsorge nimmt in meinem Stellenprofil einen grossen Teil der Arbeitszeit ein – fast die Hälfte meiner 60 % setze ich dabei pro Woche ein – sei es in Seelsorgegesprächen in den Wohn- und Pflegeheimen, am Telefon, bei Tauf- oder Trauergesprächen, auf der Strasse sowie auch bei kurzen Gesprächen im Kafi-Egge, die einmal im Monat im Spiegel stattfinden.

Was ist genau Seelsorge?

Seelsorge ist ein weites Feld – vom Dasein bei Menschen, die im Sterben liegen, übers Zuhören, wenn jemand in einer schwierigen Lebenssituation ist, bis hin zu Lebensberatungen im engeren Sinne findet sich in meinem Berufsalltag eigentlich alles.

Kann sich da jede und jeder einfach so melden?

Grundsätzlich steht das Angebot der Seelsorge allen offen, die dies in Anspruch nehmen möchten. Religion und Kultur spielen dabei keine Rolle. Mir ist es sogar ein Anliegen, dass ich für alle Menschen, die in Not sind, da sein kann. Natürlich sind wir als Kirche aber auch darauf angewiesen, dass alle unsere Angebote, auch die Seelsorge, finanziell unterstützt werden. Dies geschieht dank der treuen Mitglieder unserer Kirche. Erst dies macht es uns möglich, dass wir wirklich für alle da sein können.

In der Seelsorge wirken Mitarbeitende aus den Berufsgruppen Pfarramt, Sozialdiakonie, Katechetik und freiwillige

Helfer mit...

Ja, unsere reformierte Kirche geht davon aus, dass alle Menschen grundsätzlich «Seelsorgende» für andere sein können. Dies geschieht immer dann, wenn jemand einem Menschen in Not beisteht, ihm zuhört und ihn begleitet. Professionelle Seelsorge setzt dort an, wo Know-how, Erfahrung

mit den Besuchsdienstleitenden oder anderen Freiwilligen, austauschen und beraten lassen.

Können die Hilfesuchenden frei auswählen, wen sie als Seelsorgerin, als Seelsorger haben möchten?

Ich finde es wichtig, dass Menschen sich

Pfarrerin Natalie Aebischer:

«Man vermag es sich kaum vorzustellen, wie wichtig Humor in der Seelsorge sein kann und wie gut es tun kann, wenn nach schwierigen Gesprächen ein herzhaftes Lachen die Situation entspannt.»

und gute Ausbildungen gefragt sind, um schwierige Situationen zu meistern. Im Fall meines Berufes hat beispielsweise die rituelle oder spirituelle Begleitung einen wichtigen Stellenwert.

Welche Qualifikationen muss man mitbringen, um sich als freiwillige Helferin, als freiwilliger Helfer in der Seelsorge betätigen zu können?

Eine Grundvoraussetzung für freiwillige Helfende – zum Beispiel im Besuchsdienst – ist für mich Empathie und das Interesse am Menschen. Idealerweise können sich die Freiwilligen auch in einzelnen Modulen zur Seelsorge weiterbilden oder sich auch in begleitenden Gesprächen, zum Beispiel

selbst ihre Bezugsperson wählen können, zu der sie in die Seelsorge gehen möchten. Mal möchte jemand lieber ein gleichgeschlechtliches Gegenüber, mal jemanden, der im selben Alter ist und mal jemanden, der vielleicht nicht in der Region arbeitet, in der der Betroffene selbst lebt. Anonymität scheint mir zunehmend auch wichtig zu sein. Gute Seelsorge zeichnet sich für mich unter anderem darin aus, dass eine gewisse Passung zwischen den Gesprächspartnern gegeben ist und so in entspannter Atmosphäre «gearbeitet» werden kann.

Wo finden die Treffen statt?

Das ist ganz verschieden. Seelsorge in den

Heimen findet meist in den Zimmern der Bewohnenden statt, weniger oft nach der Andacht im Andachtsraum oder in der Cafeteria. Beratungsgespräche führe ich in meinem Büro durch. In der Seelsorge bei Kasualien wie Taufe und Todesfällen gehe ich auch zu den entsprechenden Gesprächspartnern nach Hause.

Sind die «Interventionen» zeitlich begrenzt?

In der Regel beschränkt sich ein Seelsorgegespräch durchschnittlich auf eine Stunde. Es kann aber auch zwischen 20 bis 30 Minuten dauern (meist in Heimen) oder auch mal fast zwei Stunden (bei Trauergesprächen).

Sind das einmalige Treffen oder gibt es auch wöchentlich regelmässige?

Seelsorgegespräche können einmalige Begegnungen und Gespräche sein. Sobald aber der Modus vom blossen Zuhören in ein Arbeiten zum Beispiel an biografischen Erlebnissen wechselt, werden auch die Treffen regelmässiger. Das kann von einer intensiven wöchentlichen Begleitung bis hin zu halbjährlichen Treffen gehen.

Welches sind häufige Themen?

Die Themen sind so vielfältig wie wir Menschen: Mal geht es um Inhalte des Glaubens, mal um eine Begleitung auf dem Weg aus einem Burnout zurück in die Arbeitswelt, mal um eine Lebensberatung und mal um die sogenannten «letzten Dinge», wenn der Tod und das Sterben in den Blick kommen.

Welche «Methoden» kommen zur Anwendung?

Die wichtigste «Methode» ist aufmerksames Zuhören und gezieltes Nachfragen. Aber auch Empathie und Kreativität sind wichtig. Und aus der Seelsorge nicht wegzudenken ist der Humor – man vermag es sich kaum vorzustellen, wie wichtig Humor in der Seelsorge sein kann und wie gut es tun kann, wenn nach schwierigen Gesprächen ein herzhaftes Lachen die Situation entspannt.

Wie stark ist der religiöse Aspekt?

Gott begleitet mich in meiner Seelsorge und ich vertraue auch auf die Kraft des Heiligen Geistes, die im Moment der Begegnung durch mich wirken kann. Das heisst aber nicht, dass ich in jedem Seelsorgegespräch explizit auf Gott zu sprechen komme. Je nachdem fliessen Bibeltexte oder Rituale ein. Manchmal arbeite ich gezielt mit einer Geschichte oder einem biblischen Gleichnis und manchmal ist Gott einfach in der offenen Haltung präsent, die ich als Seelsorgende zu vermitteln versuche.

Wie wichtig ist das Gebet, die Bibel oder Musik?

Je nach Situation kann das Gebet sehr wichtig sein – das hängt auch vom Gegenüber ab. Vor meinen Gesprächen bete ich still für mich immer um die Kraft, aufmerksam und achtsam als Seelsorgende wirken zu können. Texte und Bilder verschiedener

Fortsetzung auf Seite 14

GLANZLICHTER FEBRUAR



Köniz

Neuer Kurs

Abendmahl: «die unwürdig-würdige Feier» – unter diesem Titel finden ab Ende Februar vier Gesprächs- und Vortragsabende statt, die sich der Frage widmen: Wie feiern andere, wie feiern wir heute? **Seite 14**



Spiegel/Niederscherli

Überraschende Töne

Russisch-orthodoxe Lieder in der Stephanuskirche Spiegel oder konzertante Jagdmusik und traditioneller Jodelgesang in der Kirche Niederscherli: Freuen Sie sich auf nicht alltägliche, überraschende Klänge! **Seiten 16 + 17**



Mehrere Orte

Kirchensonntag

«Reichtum verpflichtet – Armut auch». Spontan denken wir beim Motto des diesjährigen Kirchensonntags vielleicht an Geld und materielle Güter. Reichtum und etwas weitergeben beinhaltet jedoch so viel mehr... **Seite 18**

INHALT

Mitte – Kirchensonntag mit Zmore-Gottesdienst	S. 14
Mitte – Von der Volksmusik zur Moderne	S. 15
Spiegel/Wabern – DJ-Kurs: Die Kunst des Auflegens	S. 16
Wabern – Theologischer Gesprächskreis	S. 16
Niederscherli – Forum: Redensarten und ihre Geschichten	S. 17
Oberwangen – Onside: Schüttä wo fägt!	S. 17
Placement – Körperarbeit durch fliessende Bewegungen	S. 18
Männer unter sich – Erfahrungsbericht	S. 18
Tipp – Kirchensonntag	S. 18
Voranzeige – Weltgebetstag	S. 18

Art sind wertvolle Hilfen in Gesprächen. Der Verlauf und die Inhalte in der Seelsorge bestimmt das Gegenüber massgeblich mit – so spielen oft auch Lieder eine Rolle. Nicht zu unterschätzen ist zum Beispiel auch die Kraft eines Segens, bevor ich mich von jemandem verabschiede.

Ist Seelsorge eine Art religiöse, kostenlose Psychotherapie?

Ganz klar nein. Psychotherapie im engeren Sinne ist sehr anspruchsvoll, braucht eine gute Ausbildung, Erfahrung und ein grosses Wissen von klinischen Krankheitsbildern und Medikamenten zu deren Behandlung. Seelsorge kann aber unterstützend und begleitend eingesetzt werden, wenn jemand eine Psychotherapie macht. Trotz meiner Abschlüsse in Existenzanalyse und Logotherapie sowie dem Bachelor in Psychologie und meinem heutigen Wissen sehe ich mich nicht als Psychotherapeutin.

Hilft die Seelsorge auch finanziell?

Finanzielle Hilfe ist für mich kein primäres Mittel der Seelsorge. Menschen, die sich bei mir melden, dann aber in erster Linie über Geld sprechen, versuche ich zu einer Sozialberatung zu überreden. Das kann bei unseren ausgebildeten Sozialdiakoninnen und Sozialdiakonen sein oder auch bei der Passantenhilfe der Heilsarmee. Es ist wichtig, dass nicht einfach mit einem finanziellen Zustupf eine Abhängigkeit erzeugt wird, sondern genau hingeschaut wird, wo wer helfen kann, damit der finanzielle Engpass beseitigt und ein würdevolles Leben möglich wird.

Wie helfen Sie einem Menschen, der eine Glaubenskrise hat – wenn zum Beispiel eine Person an Gott glauben möchte, es aber nicht kann?

Glaube ist nicht etwas, was ich einem Menschen vermitteln oder gar indoktrinieren kann. Glaube ist ein Geschenk und zum Glauben, so weiss ich aus eigener Erfahrung, gehört auch der Zweifel. Krisen und Zweifel können gar eine Chance sein, wieder intensiver zum Glauben zu kommen. Ich versuche diesem Menschen das Gefühl zu geben, dass jemand da ist, der mit ihm auf die Suche geht. Ob wir dann gemeinsam die Krise meistern können oder sogar eine Spur von Gott finden, das bleibt offen.

Stichwort «Hoffnung». Wie vermitteln Sie Hoffnung?

Lässt sich Hoffnung vermitteln? Ich arbeite gerne mit Geschichten und Bildern aus der Natur. Hier findet sich immer wieder Hoffnung, wenn zum Beispiel nach der Winterstarre der Frühling die Natur geradezu zum Explodieren bringt oder ein kleiner Löwenzahn den harten Beton sprengt. Und falls Sie die Hoffnung meinen, dass nach dem Tod noch etwas kommt – da kann ich nur immer wieder sagen: Niemand weiss genau, ob und wie es weitergeht, aber ich für meinen Teil vertraue darauf, dass es irgendwie weitergehen wird. Wie – das bleibt ein Geheimnis des Glaubens.

Wie helfen Sie jemandem, der Angst vor dem Tod hat?

Die Angst vor dem Tod kann einem vermutlich niemand nehmen. Aber es gibt Sachen, die wir als Begleitende tun können: Wir können uns Zeit nehmen zum Dasein, am Bett eines Sterbenden zum Beispiel, seine Hand berühren, sanft ein Lieblingslied summen oder leise die Lieblingsmusik abspielen. Mal hilft ein Segen, mal eine Salbung, oft Berührung und auch Musik. Aus meiner psychologischen Ausbildung weiss ich aber auch, dass das Sprechen über den Tod und das Sterben, auch wenn es schwer fällt, das Benennen der Angst oder dem, was Angst macht, schon dazu führen kann, dass die Angst kleiner wird. Auch hier helfen Geschichten, Bilder und Humor.

Was ist das besondere an der Heimseelsorge?

Das Besondere daran ist, dass ich es mit Seniorinnen und Senioren zu tun habe, die sich im letzten Lebensabschnitt befinden. Die Gesundheit ist meist angeschlagen, Hörbehinderungen machen manchmal eine Kommunikation schwierig und De-

menzerkrankungen erfordern Fingerspitzengefühl und ein minimales Wissen um die medizinischen Hintergründe der Krankheiten. Jede Begegnung ist anders – am meisten zu schaffen macht mir aber, dass ich oft mitbekomme, dass sich ältere Menschen kaum mehr wertgeschätzt fühlen, sich gar als Last der Gesellschaft empfinden, die nichts mehr zu bieten haben. Mein Anliegen ist es, diesen Menschen zu vermitteln, dass sie einzigartig und wertvoll sind.

Gab es Fälle, bei denen sie sich selbst hilflos fühlten oder nicht helfen konnten?

Die gibt es immer wieder – was soll ich sagen, wenn ich zu einer Familie komme, die gerade einen noch nicht einmal zwanzigjährigen Sohn verloren hat? Ich kann nur aushalten, mitleiden und zuhören... Was soll ich sagen, wenn Krebs wieder zuschlägt und eine liebende Mutter mitten aus dem Leben reisst? Auch hier helfen nur das Aushalten, manchmal das Klagen und das Begleiten. Hilflos komme ich mir in solchen Momenten oft vor – und doch merke ich, wie wichtig auch in diesen Situationen der Ohnmacht die Seelsorge und Begleitung von Menschen sein kann.

Wie gehen Sie persönlich mit dieser schwierigen Arbeit um? Macht es Sie manchmal selbst traurig, Elend zu sehen? Wie schützen Sie sich? Was gibt Ihnen selbst Halt?

Es gibt Situationen, in denen ich die Trauer und das Leid so stark fühle, dass ich am liebsten Mitweinen möchte. Das hilft aber den Menschen, die meine Hilfe und Begleitung brauchen, wenig. So habe ich gelernt, mich zu schützen, indem ich mich empathisch in die Situation einfühle, das Leid und das Elend aber nicht zu meinem persönlichen werden lasse. Es hilft mir, wenn ich nach schwierigen Trauerfeiern oder Seelsorgegesprächen ein persönliches Gebet spreche oder an Orte gehe, die ich mit Leben und Freude verbinde – da kann es schon mal vorkommen, dass ich nach einer Trauerfeier das Laute und Geschäftige eines Einkaufszentrums als Gegenpol zum gerade Erlebten brauche. Wichtig ist auch, auf mich zu hören und mir zwischen Seelsorgegesprächen Zeitinseln zu schaffen, in denen ich auftanken kann – sei es bei einem Kaffee, beim Spazieren, Musizieren oder einfachen Arbeiten, bei denen ich abschalten kann. Manchmal stehe ich auch in der Küche und backe oder koche.

Stephan Ruch



Zur Person

Natalie Aebischer arbeitet seit Oktober 2008 als Pfarrerin mit Schwerpunkt Heimseelsorge im Kirchenkreis Spiegel. Sie hat sich in mehreren Ausbildungen auf Seelsorge spezialisiert, angefangen bei den Kursen zur lösungsorientierten Seelsorge, einer Einführung in CPT (Clinical Pastoral Training) und einer Weiterbildung zur Seelsorge in Krankheit, Sterben, Tod und Trauer. Dazu machte sie zwei nicht kirchliche Ausbildungen in den Bereichen Psychologie und Beratung. Die Ausbildung zur Beraterin in Existenzanalyse und Logotherapie (nach Viktor Frankl und Alfred Längle) begann sie im Jahr 2010 und schloss 2013 mit einer Prüfung und einer Abschlussarbeit zum Thema Neid ab. Von 2014 bis 2018 absolvierte sie an der «Fernuni Schweiz» berufsbegleitend den Studiengang Bachelor in Psychologie. SR

MITTE GOTTESDIENSTE

- So, 3.2., 10 Uhr** Thomaskirche Liebefeld: Gottesdienst am Kirchensonntag mit Zmorge in der Thomaskirche. Vorbereitungsteam Kreis Mitte; ThomasChor Köniz, Leitung Andreas Marti; Elie Jolliet, Orgel
- So, 10.2., 10 Uhr** Kirche Köniz: Gottesdienst mit Pfrn. Ruth Werthmüller; Andreas Marti, Orgel
- Fr, 15.2., 14.30 Uhr** tilia Köniz: Gottesdienst mit Pfrn. Christine Rupp Senften; Elie Jolliet, Klavier

Fortsetzung siehe rechte Seite

AMTSWOCHEN

Woche 5 (28.1.–3.2.) Pfrn. Béatrice Müller

Woche 6 (4.2.–10.2.) Pfr. Lorenz Hänni

Woche 7 (11.2.–17.2.) Pfrn. Ruth Werthmüller

Woche 8 (18.2.–24.2.) Pfr. Jürg-Sven Scheidegger

Woche 9 (25.2.–3.3.) Pfr. Jürg-Sven Scheidegger

INFORMATIONEN

Fahrdienst Schliern

An unseren Angeboten interessierte, gehbehinderte Menschen melden sich bitte am Dienstag vorher beim Sozialdiakonischen Dienst.

Öffnungszeiten im Murrihuus/Offenes Büro der Sozialdiakonie

Mo, 10–12 Uhr; Mi, 9–11 Uhr; Do, 10–12 Uhr; Fr, 9–11 Uhr

Kollekte Februar 2019

Die Kollekte dieses Monats ist für die Fachstelle Kindsverlust reserviert. In der Schweiz sterben ca. 700 Kinder im Mutterleib oder im ersten Monat nach der Geburt (Bundesamt für Statistik, 2011). Fachpersonen aus Geburtshilfe, Gynäkologie, Neonatologie, Seelsorge und Psychotherapie sind gefordert, Familien beim frühen Tod ihres Kindes professionell zu begleiten und zu unterstützen. «kindsverlust.ch» bietet seit 2003 unkompliziert, rasch und nachhaltig Hilfe.

KREATIVE MITTE



Neues aus dem Bereich Familienarbeit

Der Koffer steht schon bereit, was könnte wohl darin sein? Ab nächstem Monat ist der Koffer immer dabei, wenn es heisst: «Chiuche ungerwägs mit de Chlyne». Dreimal im Jahr laden wir Familien mit kleinen Kindern im Alter von zwei bis sechs Jahren zu einer halbstündigen Feier ein. Jedes Mal werden wir zusammen etwas Neues in unserem Koffer entdecken. «Chiuche ungerwägs mit de Chlyne» entsteht in Zusammenarbeit mit der Pfarrei St. Josef. Wir wollen für unsere Jüngsten Kirche begreifbar machen, miteinander feiern, eine Geschichte erleben, singen, beten und zusammen sein. Die Feiern werden an Samstagen

um 10 Uhr stattfinden, je einmal in der Kirche Köniz, in der Kirche St. Josef und in der Thomaskirche Liebefeld. Anschliessend gibt es ein Znüni und die Gelegenheit für Eltern, miteinander ins Gespräch zu kommen. Diese drei Feiern gehören zu einem Jahreszyklus mit weiteren Angeboten für Familien mit Kindern (es wird ein Flyer auf www.kg-koeniz.ch aufgeschaltet).

Pfrn. Barbara Brunner

Daten 2019: Sa, 2.3., Kirche Köniz; Sa, 15.6., Pfarrei St. Josef; Sa, 14.9., Thomaskirche

FÜR ALLE

Gymnastik im Murrihuus

FitGym
Do, 8.30–9.30 Uhr: kräftigen, bewegen, dehnen und entspannen mit Musik

Fit bleiben im Alter
Do, 9.45–10.45 Uhr: sanfte Gymnastik mit Musik, grösstenteils sitzend
Info: Annette Mauerhofer, 031 971 90 85



Gottesdienst am Kirchensonntag

Auch dieses Jahr laden wir Sie herzlich zum traditionellen Zmorge-Gottesdienst in der Thomaskirche ein. Gemäss dem Motto des Kirchensonntags «Reichtum verpflichtet – Armut auch» stellt Margaux Bovet die Organisation «Tischlein deck dich» kurz vor, die in der Thomaskirche Gastrecht genießt. Herzlich willkommen! (Mehr Infos zum Kirchensonntag siehe auch S. 18).

So, 3.2., 10 Uhr, Thomaskirche

Stille am Abend

Meditation in der Thomaskirche
Do, 7./21.2., 18.30–19 Uhr, Thomaskirche. **Info:** Ruth Werthmüller, 031 978 31 75

Chor «Stimm dich froh»

Mi, 13./27.2., 9.30 Uhr, Murrihuus. Fr. 5.–, Einstieg jederzeit möglich. **Info:** Christine Lüthi, 031 849 39 77

Pasta-Zmittag

Fr, 15.2., 11.45–13 Uhr, Murrihuus. Fr. 5.–, Kinder bis 10 Jahre gratis. **Anmeldung** bis 13.2. (mittags): 031 978 31 53 oder amir.gharatchedaghi@kg-koeniz.ch

Christliche Meditation

Mi, 20.2., 19.15–20.45 Uhr, Murrihuus. **Info:** Regula Willi, 031 333 33 14



Abendmahl: «die unwürdig-würdige Feier»

Vier Gesprächs- und Vortragsabende

Eine liturgische Geografie der Abendmahlsfeier – wie feiern andere, wie feiern wir heute? Referent: Andreas Marti. Es laden ein: Pfr. Michael Stähli, Pfrn. Christine Rupp Senften, Andreas Marti, Dr. theol., Musiker. Konzept, Moderation, Gestaltung der Einstiegsrunden: Michael Stähli. Der Kurs ist als Einheit aufgebaut. **Anmeldung** bis 20.2.: Pfr. Michael Stähli, 031 978 31 55 oder michael.staehli@kg-koeniz.ch

Mi, 27.2., 19.30–21 Uhr, Rittersaal, Schloss Köniz. Weitere Daten: 6./13./20.3.

Voranzeige I

Weltgebetstag
Mit der Liturgie der Frauen aus Slowenien zum Thema «Kommt, alles ist bereit» feiern wir weltweit den ökum. Weltgebetstag. Vorbereitet wird der Gottesdienst von Frauen aus dem Kirchenkreis Mitte und der kath. Pfarrei St. Josef.

Alle sind herzlich eingeladen!

Fr, 1.3., 19.30 Uhr, Thomaskirche

Voranzeige II

Auf den Spuren von Werner Schwarz
Mi, 20.3., 17 Uhr: Führung durch die «Bude» von Werner Schwarz (mehr Infos folgen im März). 18.15 Uhr, Murrihuus: Filmvorführung «Der Anachronist». Organisation: Stiftung Werner Schwarz, Ortsverein Schliern, ref. Kirchengemeinde Köniz, Kreis Mitte. **Info:** Sozialdiakonin Jasmin Altermatt, jasmin.altermatt@kg-koeniz.ch

MUSIK

Bach und Reger

Johann Sebastian Bach und Max Reger in unseren Gottesdiensten: Im Jahr 2019 spielen wir in 18 Gottesdiensten in der Kirche Köniz die 18 Choralbearbeitungen aus Bachs Leipziger Handschrift. Als Pendant dazu erklingen in 18 Gottesdiensten in der Thomaskirche Liebefeld Choralbearbeitungen aus Max Regers Opus 67. In den Kirchen liegen Buchzeichen auf, aus denen die Verteilung der Werke ersichtlich ist.

Elie Jolliet und Andreas Marti, Kirchenmusiker

MITTE GOTTESDIENSTE

- So, 17.2., 10 Uhr** Thomaskirche Liebefeld:
Gottesdienst mit Pfrn. Béatrice Müller; Andreas Marti, Orgel
- So, 24.2., 10 Uhr** Kirche Köniz:
Gottesdienst mit Abendmahl. Pfrn. Ruth Werthmüller; Elie Jolliet, Orgel
- So, 24.2., 20 Uhr** Murrihuus Schliern:
Abendgottesdienst mit Abendmahl. Pfrn. Ruth Werthmüller, Elie Jolliet, Klavier

Im Anschluss an die Gottesdienste in der Thomaskirche Liebefeld und in der Kirche Köniz laden wir Sie herzlich zum Kirchenkaffee ein.

Monatslied

RG 70: Das ist mir lieb, dass du mich hörst (Psalm 70)

Ökumenische Vesper

Fr, 19–19.30 Uhr

1./8.2.

Kath. Kirche Köniz

15./22.2.

Chor reformierte Kirche Köniz

Info

Rosmarie Michel, 031 971 66 19

Proben Gospelchor Liebefeld

Di, 20–22 Uhr, kleiner Saal, Thomaskirche. www.gospelchor-liebefeld.ch

Proben ThomasChor Köniz

Do, 20–22 Uhr, Thomaskirche. **Info:** Andreas Marti, 031 971 72 15 oder andreas.marti@kg-koeniz.ch

Einladung zum Projekt «Offener Chorus»

Februar bis Juni 2019: Wir laden Singfreudige aller Stimmlagen zum Mitsingen ein. Im Konzert vom 16. Juni in der Thomaskirche singen wir Werke von Schütz, Bach, Rheinberger und Mendelssohn. Proben: Do, 20–22 Uhr, Thomaskirche. **Info:** Andreas Marti, 031 971 72 15 oder andreas.marti@kg-koeniz.ch

Unterkünfte gesucht!

Im Juni wirken das Görlitzer Kirchenorchester und Mitglieder des Görlitzer Kirchenchors beim Konzert des «ThomasChors» mit. Wir suchen daher private Unterkünfte: Fr, 14.6., mittags, bis Mo, 17.6., morgens. Wer eine Unterkunft bieten kann, ist gebeten, sich bei Esther Begert zu melden: 031 971 24 03 oder esther.begert@bluewin.ch

KONZERTE



Von der Volksmusik zur Moderne

So, 3.2., 17 Uhr, Thomaskirche. Dominik Ziörjen, Alphorn; Elie Jolliet, Orgel

Ave verum corpus

Geistliche Musik aus der Renaissance
So, 24.2., 17 Uhr, Kirche Köniz. Vokalensemble «Voce umana» und Instrumentalisten. Leitung: Kurt Meier

Mehr Infos zu den Konzerten

www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

KINDER/JUGENDLICHE

KUW 7. Klasse Köniz

Sa, 2.2., 9–11.30 Uhr; Mi, 13.2., 14–18 Uhr, Wöschhuus Köniz. Thema: Vom Freisein (Luther)

Schreibwerkstatt

Für Kinder ab der 3. Klasse

Sa, 2.2., 10–11.30 Uhr, Thomaskirche. Einmalige Kosten: Fr. 13.– für das Buch «Meine Schreibwerkstatt». **Info:** Rösli Hirsbrunner, 031 971 82 33, 079 785 32 56 oder r.hirsbrunner@bluewin.ch

KUW 7. Klasse Schliern

Do, 7.2., 18–19.30 Uhr. Thema: Lebens- und Glaubensfragen/Reformation

KUW 5. Klasse Köniz

Mi, 27.2., 13.30–16 Uhr, Wöschhuus Köniz. Thema: Auf den Spuren des Christentums

Voranzeige I

Kindertage in Schliern

8.–10.4. Ferienangebot für Kinder ab 2. Kindergarten bis 4. Klasse. Singen, Basteln, Spielen und Zusammensein zum Thema: Erde, Feuer, Wasser, Luft – die vier Elemente. **Info:** Jasmin Altermatt, Sozialdiakonin, jasminaltermatt@kg-koeniz.ch



Voranzeige II

Thomaskindertage im Liebefeld zum Thema Töne

15.–17.4., 9–17 Uhr. Für Kinder ab zweiter Basisstufe bis zur 5. Klasse. Fr. 55.– inkl. Mittagessen. Reduktion für Geschwister auf Anfrage möglich. **Anmeldung** bis 5.4.: Christine Egli, christine.egli@kg-koeniz.ch

FRAUEN SCHLIERN

Frauentreff

Mi, 6.2., Treffpunkt 9.30 Uhr, Progr-Hof links, Eingang Speichergasse. Besuch des Kulturzentrums Progr in Bern. Führung durch das Haus mit Matthias Kuhn. Anschliessend Kaffee in der «Turnhalle» oder im «Lehrerzimmer»

Strickgruppe

Stricken für Menschen in Not

Mi, 6./20.2., 14.30 Uhr, Murrihuus

60PLUS

Wandergruppe Thomas

Die Termine wurden am 8. Januar festgelegt und waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Turnen am Mittwoch

Mi, 9–10 Uhr, grosser Saal, Thomaskirche. **Info:** Verena Zahnd, 031 381 47 54

Jassen

Mo, 4./18.2., 14 Uhr, Ritterhuus Köniz. Mit Zvieri

Gymnastik

Mi, 6./27.2., 9.30–10.30 Uhr, Rittersaal Köniz. Fr. 5.– pro Mal. **Anmeldung:** Dorli Zurbriggen, 031 971 56 88 oder dorli.schmid@bluewin.ch

Internet-Café

Sa, 9.2., 8.30–11 Uhr, Sitzungszimmer Kirchengemeindeverwaltung, Buchenweg 23, Liebefeld. Der Kurs ist ausgebucht. **Info:** Christine Egli, 031 978 31 43

Biografie schreiben



Erinnern – formulieren – austauschen

Dieser Kurs richtet sich an Frauen und Männer zwischen 50 und 90 Jahren, die sich auf eine Abenteuerreise durch ihr Leben einlassen möchten. Sie erhalten Anregungen, wie eine Autobiografie aussehen kann und wie Sie Ihre persönliche Geschichte aufschreiben können. Sie erhalten Unterstützung durch die Kursleiterin sowie wertvolle Rückmeldungen der anderen Teilnehmenden. Sie bringen Freude an der deutschen Sprache oder an der Mundart und natürlich am Schreiben mit, haben Zeit, das Gelernte in Form von Hausaufgaben umzusetzen und die Bereitschaft, sich in der Gruppe mit eigenen und Texten der Teilnehmenden auseinanderzusetzen.

Kosten Fr. 120.–. **Anmeldung** bis 28.1.: Sozialdiakonie Thomaskirche, Buchenweg 21, 3097 Liebefeld, 031 978 31 63 oder britta.hildebrandt@kg-koeniz.ch

Mo, 11./25.2., 13.30–16 Uhr, Unterrichtsraum 2, Thomaskirche

Weitere Daten: 11./25.3.; 8./29.4.; 6.5.

2.9.: Nachtreffen zum internationalen Tag des Schreibens

Spaziergruppe Thomas

Di, 12.2. **Info:** Regina Weber, 031 971 57 77

Café littéraire

Di, 12.2., 19.30–22 Uhr, Thomasstube Liebefeld. **Info:** Britta Hildebrandt, 031 978 31 63

Ökumenischer Mittagstisch

Do, 14.2., 12 Uhr, Pfarrei St. Josef, Köniz. **An- oder Abmeldung** bis spätestens Montag vorher: 031 970 05 70



Monatstreff

Wir schauen einen Film und geniessen anschliessend ein Zvieri.

Do, 14.2., 14 Uhr, Murrihuus



Mit sicherem Schritt durch das Alter

Vortrag von Anna Hirsbrunner, Pflegefachfrau, Gesundheitsförderung «Zwäg ins Alter» der Pro Senectute Region Bern. Auf einen Schlag kann ein Sturz Ihre Selbstständigkeit einschränken. Wie Sie Stürze vermeiden und was Sie vorbeugend für Ihre Mobilität und Sicherheit tun können, erfahren Sie an diesem Nachmittag.

Do, 14.2., 14 Uhr, kleiner Saal, Thomaskirche

Mittagessen am Dienstag

Di, 19.2., 12 Uhr, grosser Saal, Thomaskirche. **Info/Anmeldung:** Britta Hildebrandt, 031 978 31 63



Altersnachmittag

Herzliche Einladung zu einem vergnüglichen Filmnachmittag mit anschliessendem Zvieri. Wir schauen «Heidi», ein Film von Alain Gsponer aus dem Jahr 2015, basierend auf der Romanvorlage von Johanna Spyri.

Mi, 20.2., 14 Uhr, Ritterhuus Köniz

Offener Mittagstisch

Fr, 22.2., 12.30 Uhr, Murrihuus. Fr. 16.–. **Anmeldung** bis Di, 19.2. (mittags): 031 978 31 53 oder amir.gharatchedaghi@kg-koeniz.ch

Jassen und Spielen

Fr, 22.2., 13.30 Uhr, Murrihuus

Voranzeige Senioretheater

26.3., 14.30 Uhr, Pfarrei St. Josef, Köniz

FREUD/LEID

Taufen

Lydia Annalena Kocher, Liebefeld
Lara Blaser, Schliern
Lian Nino Dietrich, Oberwangen

Trauerung

Jacqueline und Jürg Rupp, Zürich

Bestattung

Alice Patthey, 1923, Köniz

KONTAKTE

Sekretariat

031 978 31 40

www.kg-koeniz.ch

Pfarrteam

Barbara Brunner Frey, 031 978 31 66

Lorenz Hänni, 031 978 31 56

Béatrice Müller, 031 978 31 46

Christine Rupp Senften, 031 978 31 65

Jürg-Sven Scheidegger, 031 978 31 45

Michael Stähli, 031 978 31 55

Ruth Werthmüller-Albrecht, 031 978 31 75

Kirchenmusiker

Elie Jolliet, 076 503 11 05

Andreas Marti (Leiter ThomasChor Köniz), 031 971 72 15

KÖNIZ

Ritterhuus

Muhlenstrasse 5, 3098 Köniz

Katechetik

Lorenz Hänni, 031 978 31 56

Michael Stähli, 031 978 31 55

Sozialdiakonie

Christine Egli, 031 978 31 43

Béatrice Müller, 031 978 31 46

Sigristendienst

Stephan Leuenberger, Christian Brüttsch, 031 978 31 49

Reservationen

Kirche: Andreas Marti, 031 971 72 15, andreas.marti@kg-koeniz.ch

Ritterhuus: Kulturhof-Schloss Köniz, 031 972 46 46, info@kulturhof.ch

LIEBEFELD

Thomaskirche

Buchenweg 21, 3097 Liebefeld

Sozialdiakonie

Britta Hildebrandt, 031 978 31 63

Katechetik

Maja Werthmüller, 033 222 50 87

Jasmin Altermatt, 031 978 31 54

Sigristendienst

Reto Beyeler, Susanne Humbel, Beat Röhliberger, 031 978 31 69

Vermietungen

Susanne Humbel, Di, 031 978 31 69

SCHLIERN

Murrihuus

Muhlenstrasse 230, 3098 Schliern

Katechetik

Alice Reber, 031 978 32 04

Maria Keller Stähli, 031 961 33 75

Sozialdiakonie

Amir Gharatchedaghi, 031 978 31 53

Jasmin Altermatt, 031 978 31 54

Sigristendienst

Hans-Ulrich Stettler, 031 978 31 59

Reservationen

Murrihuus: Barbara Zbinden, 031 972 39 29

SPIEGEL GOTTESDIENSTE



So, 3.2., 9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufe. Kirchensonntag zum Thema «Reichtum verpflichtet – Armut auch». Kirchenkreiskommission Spiegel mit Gemeindegliedern; Pfrn. Natalie Aebischer. Anschliessend Mittagessen für alle

So, 10.2., 9.30 Uhr Pfrn. Maria Fuchs Keller; Andreas Scheuner, Orgel

So, 17.2., 9.30 Uhr Pfr. Bernhard Neuenschwander; Andreas Scheuner, Orgel

So, 24.2., 17 Uhr Abendpredigt mit der Möglichkeit der persönlichen Segnung und Abendmahl. Pfrn. Melanie Pollmeier; Christine Heggen-dorn, Orgel

AMTSWOCHE

Woche 5 (28.1.–3.2.)
Pfrn. Melanie Pollmeier

Woche 6 (4.2.–10.2.)
Pfr. Bernhard Neuenschwander

Wochen 7–9 (11.2.–3.3.)
Pfrn. Melanie Pollmeier

FÜR ALLE

Mittagstisch für alle

Mi, 6.2., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Salat/Suppe, Hauptgang, Dessert und Getränke für Fr. 14.–. **Anmeldung** bis Mo, 4.2.: 031 978 32 44 oder petra.waelti@kg-koeniz.ch

Jass-Runde

Mi, 6.2., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus. Nach dem Mittagstisch eine Runde jassen! **Info:** Ernst Egolf, 031 971 63 97; Petra Wälti, 031 978 32 44

MÄNNER

Männertreff

Fr, 15.2., 9.30–11.30 Uhr, Cheminéezimmer. Persönlicher Austausch mit Teilette, zu der jeder etwas beiträgt. **Info:** Kurt Walther, 079 580 51 69

KINDER/JUGENDLICHE

COLD GREEN – Gieclub Spiegel

Mi, 13.2., 14–17 Uhr, Jugendtreff PYRAMID. Für Buben vom 5. bis 7. Schuljahr. Begleitet von Philippe Häni

SENIOREN

Placement und aufbauende Ruhe

Di, 12./26.2., 9–10.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Im Liegen und mit achtsamen Bewegungen Entspannung und Ruhe finden. **Info/Anmeldung:** Petra Wälti, 031 978 32 44 oder petra.waelti@kg-koeniz.ch

KULTUR IM SPIEGEL



Voskresenje

Lauschen Sie auch dieses Jahr wieder den ergreifenden russisch-orthodoxen Liedern des Glaubens und den Volksweisen, mit Inbrunst vorgetragen von den herrlichen Stimmen des Vokalensembles aus St. Petersburg.

So, 10.2., 17 Uhr, Stephanuskirche. Eintritt frei, Kollekte

Konzertverein Spiegel Hauptversammlung

Mo, 11.2., 18 Uhr, Kirchgemeindehaus

VORANZEIGE

Kinderwoche 2019

Für Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr
Mo, 8.4. bis Do, 11.4., 10–16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus und draussen. Mir fiire dr 60. Geburi vor Stephanuschiuche. **Info:** Rolf Kopp, 031 971 83 71

FREUD/LEID

Bestattungen

4.1.: **Evelyn Jeschko**, geb. 1934
9.1.: **Ursula Glauser Neuhaus**, geb. 1954

KONTAKTE

Pfarrteam

Melanie Pollmeier, 031 978 32 46
Natalie Aebischer, 031 978 32 45

Sozialdiakonie

Philippe Häni, 076 480 07 84
Petra Wälti, 031 978 32 44

Sigrist/in

Rolf und Ruth Kopp, 031 978 32 49

Sekretariat/Reservationen

Doris Schneider, 031 978 32 41

www.kg-koeniz.ch

WABERN GOTTESDIENSTE



So, 3.2., 9.30 Uhr Gottesdienst zum Kirchensonntag zum Thema «Reichtum verpflichtet – Armut auch». Pfr. Bernhard Neuenschwander mit Gemeindegliedern; Andreas Scheuner, Orgel

Fr, 8.2., 16.15 Uhr Fiire mit de Chliine. Sozialdiakonin MariAnne Staub

So, 10.2., 11 Uhr Themengottesdienst «Magie oder Wunder? (1)». Pfrn. Maria Fuchs Keller; Andreas Scheuner, Orgel

Fr, 15.2., 19 Uhr Gottesdienst – kurz und bündig. Vikar Peter von Salis; Andreas Scheuner, Orgel

So, 17.2., 11 Uhr Pfr. Bernhard Neuenschwander; Andreas Scheuner, Orgel

So, 24.2., 9.30 Uhr Themengottesdienst «Magie oder Wunder? (2)» mit dem Zauberer und Kabarettisten Lionel Dellberg. Pfrn. Maria Fuchs Keller; Singkreis Wabern, Leitung Christine Guy; Andreas Scheuner, Orgel

Monatslied RG 558: Du Glanz aus Gottes Herrlichkeiten

FÜR ALLE

Für sich sorgen – Placement

Durch Bewegung und Ruhe zu Lebendigkeit und Entspannung finden. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Bequeme Kleider und rutschfeste Socken mitnehmen. Schnuppern ist jederzeit möglich.

Fr, 1./15.2., 17.30–19 Uhr, KGH: Placement und aufbauende Ruhe
Fr, 8./22.2., 12.15–13.45 Uhr, KGH: Placement und freies Tanzen
Info/Anmeldung: Petra Wälti, 031 978 32 64 oder petra.waelti@kg-koeniz.ch

Lesekreis Mystik der Freiheit

Mystik der Freiheit ist die Mitte eines kraftvollen und mündigen Glaubens. Im Lesekreis erforschen wir diese Freiheit mithilfe der Lektüre des Buchs: Bernhard Neuenschwander (2014): *Mystik der Freiheit*, Predigten zum Johannesevangelium, Band II, Saarbrücken: Fromm Verlag. Das Buch gibt in allgemein verständlicher und moderner Sprache einer christlichen Mystik der Freiheit das Wort.



Nachmittag 60+ (ökumenisch)

Ausmisten, räumen und ordnen

Wir sinnen laut über das nach, was wir nicht mehr benötigen, was wir loslassen und bewusst anderen überlassen möchten. Zwei Frauen wagen einen Versuch. Schauen Sie zu, denken (und reden) Sie mit. Mit Eva Schwegler und Petra Wälti

Mi, 20.2., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Fahrdienst: Eva Schwegler, 031 978 32 73

Di, 5./19.2. (Predigt 7/8). 10.30–11.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. **Info:** Pfr. Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65

Stille Meditation für alle Eine Oase in der Hektik

Mi, 6./13./20./27.2., 17.30–19 Uhr, Kirche. Einstieg jederzeit möglich. Mit Pfr. Bernhard Neuenschwander

Mittagstisch

Do, 7.2., 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. Gedeckter Tisch für alle. **Anmeldung/Fahrdienst** bis 6.2. (12 Uhr): Petra Wälti, 031 978 32 64 oder petra.waelti@kg-koeniz.ch

Upcycling in der Nähwerkstatt

Do, 7./21.2., 18.30–21 Uhr, Altes Pfarrhaus. **Info:** Eva Schwegler, 031 978 32 73

Spielnachmittag

Mi, 13.2., 14–16.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Jassen, Spiele und Zvieri für alle Spielfreudigen. Eva Schwegler und Team

Schreibwerkstatt II

Di, 19.2., 15–17 Uhr, Altes Pfarrhaus. Bio-

grafisch schreiben. **Info:** Eva Schwegler, 031 978 32 73

Frytig Zmorge

Fr, 22.2., 8.45 Uhr, Kirchgemeindehaus. Frühstück in geselliger Runde. **Anmeldung** bis 21.2.: Sylvia Zaugg, 031 971 45 25

Theologischer Gesprächskreis

Di, 26.2., 14.30–16.30 Uhr, Altes Pfarrhaus. Mit Pfrn. Maria Fuchs Keller

KINDER/JUGENDLICHE



Kinderchor Singkreis Wabern

Noten und eine CD zum Üben erhalten die Kinder vor der ersten Probe. Kosten pro Familie: Fr. 20.–. **Info/Anmeldung:** Maria Ryser, 031 974 03 11 oder maria.ryser@bluewin.ch

Proben: Mi, 13./27.2.; 6./13./20.3., 17.30–18.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Aufführung: So, 24.3., 11 Uhr, Kirche (Familiengottesdienst)

HERO 5 – Gieclub Wabern

Der Treff für Buben vom 5. bis 7. Schuljahr

Fr, 15.2., 18–21 Uhr, Jugendtreff STAR, Villa bernau. Im Gieclub spannen Jungen zusammen und verbringen eine gute Zeit miteinander. Begleitet von Philippe Häni

FREUD/LEID

Taufen

2.12.: **Enea Brando** und **Aldo Orfeo Sutter**, Gurtenbrauerei 68, Wabern
6.1.: **Antonia Bollin**, Zehntstadelstrasse 2, Ringoldswil

KONTAKTE

Pfarrteam

Pikettnummer: 031 978 32 78
Bernhard Neuenschwander, 031 978 32 65
Maria Fuchs Keller, 031 978 32 66

Sozialdiakonie

Philippe Häni, 076 480 07 84
Eva Schwegler, 031 978 32 73

Petra Wälti, 031 978 32 64

MariAnne Staub, 079 324 10 79

Sigristen

Peter Sigrist, Hans-Peter Muff, 031 978 32 69

Sekretariat/Reservationen

Doris Schneider, 031 978 32 61

www.kg-koeniz.ch

SPIEGEL/WABERN

Pensionierungskurs

An der Schwelle zur Pensionierung

Di, 12.2., 19.30–21.30 Uhr, KIZ Niederwangen, Hallmattstrasse 96. Körper – Selbstfürsorge und Ressourcen. Referentin: Katharina Picard, Bewegungspädagogin und Körpertherapeutin
Di, 26.2., 19.30–21.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Spiegel, Spiegelstrasse 80. Spiritualität – Sinn und Beziehungen. Referentin: Maja Zimmermann-Güpfert, Pfarrerin
Info: Petra Wälti, 031 978 32 44/64 oder petra.waelti@kg-koeniz.ch



DJ-Kurs: Die Kunst des Auflegens

Für Jugendliche ab dem 5. Schuljahr

Du mischt Songs, schaffst dein eigenes Musikset und übst perfekte Übergänge ein. Im DJ-Kurs lernst du die Kunst des Discjockeys kennen und an der DJ-Party kommt es zum Test: Im PYRAMID zeigst du, was du drauf hast.
Mi, 13./27.2., 18.45–21 Uhr: DJ-Kurs
Mi, 13.3., 14–17 Uhr: DJ-Training
Fr, 15.3., 19–23 Uhr: DJ-Party
Jugendtreff PYRAMID, Kirchgemeindehaus Spiegel
Anmeldung bis 7.2.: Philippe Häni, 076 480 07 84, philippe.haeni@kg-koeniz.ch oder Lea Roth, juk, 076 366 85 14, lea.roth@koeniz.ch

Fastenwoche vom 25. bis 30. März



Für alle, unabhängig ihrer religiösen Zugehörigkeit

Fasten ist mehr als nicht essen. Der zeitlich begrenzte Verzicht auf Nahrung gehört seit Jahrhunderten zur spirituellen Praxis vieler Religionen, auch des Christentums. Fastend verzichten wir nicht nur auf Nahrung, wir geben dem Alltag eine andere Struktur, «horchen nach innen» und teilen mit anderen Menschen die Erfahrung des Verzichts. Wir merken, wie die Sinne schärfer werden und sich unsere Wahrnehmung verändert. An den Abenden der Fastenwoche kommen wir im Kirchgemeindehaus zusammen, essen die aus Flüssigkeit bestehende Fastensuppe, begegnen uns im Gespräch und beschliessen den Abend in der Stille der Kirche. Im Rahmen einer Feier gestalten wir gemeinsam das Fastenbrechen am Samstagmorgen bei Sonnenaufgang.

Es ist ratsam, sich vor Beginn der Fastenwoche bei einer medizinischen Fachperson über mögliche Folgen des Totalfastens zu erkundigen.

Info/Anmeldung

Petra Wälti, Sozialdiakonin, 031 978 32 64/44 oder petra.waelti@kg-koeniz.ch

Informationstreffen: Do, 21.2., 18.30–19.30 Uhr, KGH Spiegel, Spiegelstrasse 80

Treffen während der Fastenwoche: Mo, 25.3. bis Fr, 29.3., 19.15 bis ca. 20.30 Uhr, KGH Spiegel/Kirche Spiegel

Fastenbrechen: Sa, 30.3. (bei Sonnenaufgang)

NIEDERSCHERLI GOTTESDIENSTE



- So, 3.2., 9.30 Uhr** Kirchensonntag zum Thema «Reichtum verpflichtet – Armut auch». Urs Meier und Team; Sibylle Leutenegger, Orgel
- So, 10.2., 9.30 Uhr** Gottesdienst. Pfr. Hans Lerch; Hans Peter Graf, Orgel
- So, 17.2., 9.30 Uhr** Gottesdienst. Sozialdiakonin Martina Hartmann; Soulsängerin Daniela von Rotz; Armin Waschke, Orgel. Kirchenkaffee
- So, 24.2., 9.30 Uhr** Gottesdienst. Pfr. Res Rychener; Tenor Niklaus Loosli; Armin Waschke, Orgel
- Mi, 27.2., 20 Uhr** Abendgottesdienst in der «Chäsi» Liebewil. Pfr. Res Rychener

AMTSWOCHE

Wochen 6–8 (4.2.–24.2.)
Pfr. Hans Lerch

Woche 9 (25.2.–3.3.)
Pfr. Res Rychener

INFORMATIONEN



Grüessech mitenang

Seit dem 1. August 2018 bin ich im Kirchenkreis Niederscherli als Katechetin angestellt. Schön, dass ich mich an dieser Stelle kurz vorstellen darf.

Geboren 1955 im Kanton Thurgau verschlug es mich in jungen Jahren ins Bernbiet, wo ich die Ausbildung zur Krankenschwester absolvierte und meinen Ehemann kennenlernte. Seit über 38 Jahren sind wir verheiratet und haben drei erwachsene Kinder. Nach jahrelanger Arbeit in der Sonntagsschule und als KUW-Mitarbeiterin absolvierte ich 2001 die Ausbildung zur Katechetin.

Ich freue mich sehr, dass ich die verschiedenen KUW-Klassen von Mengestorf, Oberscherli und Niederscherli begleiten darf. Auf unverkrampfte Art und Weise sollen Kinder und Jugendliche in der KUW die Basis des christlichen Glaubens kennenlernen und verinnerlichen können. Gleichzeitig ist es mir aber wichtig, den Glauben mit den Kindern und Jugendlichen immer wieder kritisch zu hinterfragen. In der reformierten Tradition fördern wir das eigene Denken und ermutigen alle, ihren ganz persönlichen Weg des Glaubens zu gehen.

Nun hoffe ich auf viele spannende, interessante und inspirierende Begegnungen im Kirchenkreis Niederscherli.

Härzlechi Grüess, Susanne Habegger

FÜR ALLE

Information: Inselfreff

Da Ruth-Lisa Roder den Kirchenkreis verlässt, wird der «Inselfreff» nicht mehr angeboten. Wir danken für Ihr Verständnis.

Kirchensonntag

So, 3.2., 9.30 Uhr, Kirche. Reichtum verpflichtet – Armut auch. Claudia Hubacher, Synodalarätin: «Das Kirchensonntagsthema nimmt uns mit auf eine kreative Gedankenexkursion. Der Kirchensonntag lädt Sie ein, Reichtum und Armut umfänglich und vielfältig zu analysieren und zu interpretieren. Welche Formen von Arm und Reich finden Sie in Ihrer Umgebung? Welche Verpflichtung ergibt sich konkret aus unserem Christsein, hier und heute? Was sagt uns die Bibel zu Armut und Reichtum?»



Circum – Konzert

Ein Konzert der besonderen Art. Die Musik geht in der Kirche rundum. Die Orgel übernimmt die Ansage und leitet zum nächsten Beitrag über. Mitwirkende: Hans Peter Graf, Orgel; Ruth-Lisa Roder, Violine; Jodlerchörl Meiegruess, Oberscherli (siehe Foto oben); Diana Jagdhornisten, Burgdorf (siehe Foto unten)



Die «Diana Jagdhornisten» aus Burgdorf sind eine Gruppe Jagdhornbläserinnen und -bläser aus dem Kanton Bern. Nicht alle sind aktive Jäger. Sie spielen das Parforcehorn in Es. Ihr musikalisches Repertoire umfasst konzertante Jagdmusik, jagdliche Fanfaren und jagdlich inspirierte Unterhaltungsmusik.

Das «Gemischte Jodlerchörl Meiegruess» wurde 1987 gegründet und besteht aktuell aus 16 Frauen und 11 Männern. Die gesangliche Ausrichtung setzt sich aus einem breiten Liederrepertoire im Bereich des traditionellen Jodelgesangs zusammen. Mit den Liedern will das Jodlerchörl das Brauchtum pflegen, Freude bereiten und die Alltagsorgen vergessen lassen.

So, 10.2., 14.30 Uhr (Türöffnung 14 Uhr), Kirche

Meditation des Tanzes

Do, 14.2., 8.45–10.45 Uhr, Kirche. Mit Rose-Marie Ferrazzini-Rui

Kirchenkreisversammlung

Mo, 25.2., 20 Uhr, Kirchgemeindehaus. Traktanden siehe online unter www.kg-koeniz.ch

KINDER

Chinderfyr

Fr, 8.2., 17–18 Uhr, Kirche. **Info:** Susanne Habegger, 032 665 45 83

AKTIV 55PLUS

Forum

Redensarten und ihre Geschichten
Fr, 1.2., 8.45–11.15 Uhr, Kirchgemeindehaus. «Das geit uf ke Chuehut» – Redensarten und ihre Geschichten. Referent: Christian Schmid, Mundartspezialist. **Info:** Ruth Steiner, 031 849 08 25

Wandergruppe

Fr, 8.2. Route: Giffers–Rechthalten–Oberschrot. **Info:** Daniel Müller, 031 972 23 84 oder Gaby Adamek, 031 972 16 61

Schneeschuhlaufen

Mi, 13.2. Schneeschuh-Tour. Details siehe Flyer (Bistro/Schaukästen) oder online: www.kg-koeniz.ch (unter Agenda). **Info:** Erika Nobs, 031 849 07 49

SENIOREN

Seniorenachmittag Mit dem «7ner-Chörl»

Mi, 6.2., 14 bis ca. 16.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. Wir starten mit dem «7ner-Chörl» ins neue Jahr. **Info:** Alice Reber, 031 978 32 04

Mittwochstisch

Mi, 13.2., 12 Uhr, Restaurant Rössli, Gasel. **Info:** Alice Reber, 031 978 32 04

Kontaktnachmittag

Mi, 20.2., 14–17 Uhr, Kirchgemeindehaus. Jassen, spielen, zuhören

MUSIK

Gospelchor

www.gospelchor-niederscherli.ch

Kirchenchor

Di, 22.1., 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus. www.kirchenchor-niederscherli.ch

FREUD/LEID

Taufen

Lenia Hofstetter, Niederscherli
Aylina Lutz, Mittelhäusern

Bestattungen

Stucki-Burten Veronika, 1932, Köniz
Liechti-Bieri Alfred, 1926, Gasel
Spycher-Müller Marie, 1917, Köniz
Wüthrich Elisabeth, 1937, Niederscherli

KONTAKTE

Pfarrteam

Res Rychener, 031 978 32 05
Hans Lerch, Stv., 031 761 03 74/079 208 48 93
Katechetik/Sozialdiakonie
Susanne Habegger, 032 665 45 83
Martina Hartmann, 031 978 32 13
Alice Reber, 031 978 32 04
Sigristendienst
031 978 32 09
Zentrale
031 978 32 00
www.kg-koeniz.ch

OBERWANGEN GOTTESDIENSTE



- So, 3.2., 9.30 Uhr** Kirche Oberwangen: Pfrn. Ulrike Schatz; Esther Feingold, Musik. Mit Kinderhüeti & Sunntigsträff
- So, 10.2., 10.10 Uhr** KIZ Kirchl. Zentrum Niederwangen: Pfrn. Ulrike Schatz; Fam. Stoll, Verein ungerwägs; B.I.G. Band. Anschl. Imbiss. Mit Kinderhüeti & Sunntigsträff
- So, 17.2., 9.30 Uhr** Kirche Oberwangen: Pfr. Mathias Gerber; Chor Vocappella; Markus Reinhard, Orgel
- So, 24.2., 9.30 Uhr** Kirche Oberwangen: Pfr. Paul Veraguth; Kirchenchor Oberwangen mit Osvaldo Ovejero; Esther Feingold, Orgel

10

AMTSWOCHE

Woche 5 (28.1.–3.2.)
Verweser Paul Veraguth

Wochen 6/7 (4.2.–17.2.)
Pfrn. Ulrike Schatz

Wochen 8/9 (18.2.–3.3.)
Verweser Paul Veraguth

AKTUELL

Ehe-Abend

Fr, 8.2., 19 Uhr, KIZ Niederwangen. **Anmeldung** bis 31.1.: Markus Dolder, 031 978 32 23

Gottesdienst

So, 10.2., 10.10 Uhr, KIZ Niederwangen. Thema: «Reichtum verpflichtet – Armut auch». Mitwirkung: Familie Stoll vom Verein ungerwägs

VORANZEIGE

Jazz & Bistolino

Fr, 1.3., 19 Uhr, KIZ Niederwangen



Gemeindeferienwoche im Tessin

Sa, 21.9./So, 22.9. bis Sa, 28.9., Hotel Paladina in Pura (über dem Luganersee). **Info:** Pfrn. Ulrike Schatz, 031 978 32 26

Hinweis

Mehr Informationen zu den beiden Anlässen siehe März-Ausgabe, www.kg-koeniz.ch oder Flyer

FÜR ALLE

Wochengebet

Di, 9–9.30 Uhr; Do, 13–13.15 Uhr, KIZ Niederwangen. **Info:** Markus Dolder, 031 978 32 23

KIZ-Café

Di, 9.30–10.30 Uhr, KIZ Niederwangen. **Info:** Käthi Strasser, 031 889 09 70

Raum der Stille über den Mittag

Do, 11.30–13.30 Uhr, KIZ Niederwangen

FRAUEN

MüKi Point

Mi, 13./27.2., 9.30–11 Uhr, KIZ Niederwangen. **Info:** Pfrn. Ulrike Schatz, 031 978 32 26

KINDER/JUGENDLICHE

Kinder für Kids-Band gesucht

Für die Kinderwoche KiWo, die vom 15. bis 18. April stattfindet, suchen wir sing- und spielfreudige Kinder für die Kids-Band. Interessiert? Dann melde dich bei Markus Dolder, 031 978 32 23

Onside

Schüttä wo fägt!

Mi, 17–18.30 Uhr (Onside Kids, 1.–6. Klasse); 20–21.30 Uhr (Onsiders, ab 7. Klasse), Turnhalle Schule Niederwangen. **Info:** Sven von Gunten, 079 315 16 70

roundabout

Mi, 17.45–19 Uhr (Kids); 19.30–21 Uhr (Youth), KIZ Niederwangen. **Info:** Rahel Zürcher, 078 838 87 73

IceAge

Teenager-Treff

Sa, 2.2., 18.30–23 Uhr, KIZ Niederwangen. **Info:** David Berger, 079 716 90 69

Jugendgruppe

Sa, 2.2., 19.15 Uhr; Fr, 15.2., 20.15 Uhr, KIZ Niederwangen. **Info:** Simeon Mathys, 079 385 99 52

SENIOREN/55PLUS



Wandergruppe

Route: Eichelweg–Bruchere–Wangenhübel–Thörishaus mit Zvierihalt. Dauer ca. 2 Std. **Info:** Peter Ochsé, 031 981 36 74

Mi, 6.2., 13.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhof Niederwangen

Nachmittagsprogramm

Mi, 13.2., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. Film-Nachmittag: «Heimliche Baumeister», ein Film über die Biber in der Merchligenau von Margreth Stalder. **Info:** Markus Dolder, 031 978 32 23

Gemeinsames Mittagessen

Mi, 20.2., 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. **Info:** Heidi Neuenschwander, 031 889 08 50

Handarbeiten

Di, 26.2., 14 Uhr, Kirchgemeindehaus Oberwangen. **Info:** Käthi Strasser, 031 889 09 70

FREUD/LEID

Abdankungen

Hari Albert, geb. 1929, Niederwangen;
Aeschlimann-Kessler Elisabeth, geb. 1939, Kriechenwil; **Brönnimann Hilda**, geb. 1942, Oberwangen; **Ramseier Hans**, geb. 1956, Oberwangen

KONTAKTE

Pfarrteam

Ulrike Schatz, 031 978 32 26
Verweser Paul Veraguth, 079 445 04 49
Sigristendienst/Vermietungen
Otto Jost, Elizabeth Kehl, 031 978 32 29
Sozialdiakonie
Markus Dolder, 031 978 32 23
Pia Neuhaus, 031 978 32 24
Förderverein
Sven von Gunten, 079 315 16 70
KUW
Madeleine Geissbühler, 079 268 70 75
Hans-Martin Kromer, 026 322 79 62
Sekretariat
Cornelia Matthews, 031 978 32 21
www.kg-koeniz.ch

Im Fluss

Drauflos tanzen, auf dem Boden rollen und mit den Armen Bilder in die Luft zeichnen. / Beim Placement verlassen wir gewohnte Bewegungsmuster und lassen uns von spielerischen Bewegungen inspirieren.

Mit welcher Hand putzen Sie Ihre Zähne? Mit welchem Fuss stehen Sie auf? Wie verschränken Sie Ihre Hände? Wir Menschen sind Meister unserer Gewohnheiten. So neigen wir dazu, alltägliche Bewegungen immer gleich auszuführen. Solche Automatismen sind einerseits sinnvoll, müssten wir uns doch sonst jede Bewegung bis ins Kleinste und bewusst vorstellen. Unheimlich anstrengend und zeitintensiv! Andererseits können uns einseitige Bewegungsmuster blockieren und unsere Energie ins Stocken bringen. Bei einer Placement-Schnupperstunde habe ich erfahren, wie wohltuend es ist, gewohnte Abläufe zu verlassen. Mit leicht durchführbaren, sanften und unspektakulären, aber eben nicht alltäglichen Übungen.

Tanzend den Raum erkunden

«Es tut gut, löst und entspannt», sind sich die Teilnehmerinnen einig. Aus diesem Grund treffen sie sich regelmässig im Kirchgemeindehaus Wabern, um sich unter der Anleitung von Sozialdiakonin Petra Wälti zu bewegen, zu tanzen und zu entspannen. Im Fokus stehen fließende, aber dennoch ruhige Bewegungen, die darin unterstützen sollen, sich zu lockern

und wahrzunehmen, was ist. Ziel beim «Placement» ist nicht, möglichst fit zu werden oder eine bestimmte Leistung zu erfüllen. Gerade das macht die Stunde so angenehm. Jede nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten teil und so, wie es im Moment gut passt. Mit ruhiger Stimme ermuntert Wälti, sich auf verschiedene Arten zu bewegen.

Wir rollen auf dem Boden umher, verlassen dabei unsere farbigen Matten aus Stoff und lassen unsere Körper den Kontrast zum harten Holzboden fühlen, kreisen die Beine, zeichnen mit den Armen Bilder in die Luft und recken unsere Körper der Sonne entgegen, die seitlich durchs Fenster scheint. Die Musik ermuntert uns, tanzend den gesamten Raum zu erkunden, mal hüpfend wie ein Känguru, mal feenhaft elegant. Auch hier: Alle tanzen so, wie sie wollen. Die Stimmung ist gelockert, ich fühle mich geerdet und gleichzeitig aufgeladen mit neuer Energie.

Sich bewegen lassen

«Diese Form der Körperarbeit basiert auf dem Skelett, der tiefsten Struktur unseres Körpers. Durch bewusstes Wahrnehmen

sowie Aus- und Aufrichten wird es möglich, ihn aus schmerzhaften Bewegungsmustern zu lösen. Wir entdecken neue Räume und Möglichkeiten, die sich im freien Tanz entfalten können», erklärt Petra Wälti. «Beim Placement stärken wir die Mitte, gewinnen Boden und finden inneren Halt.»

Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Schnuppern ist jederzeit möglich (bequeme Kleider und rutschfeste Socken mitnehmen).

Yvonne Mühlematter

INFO

Jeweils ab Herbst werden zwei Kurse angeboten.

Daten 1. Hälfte 2019: Placement und freies Tanzen: 25. Januar, nachfolgend alle zwei Wochen (mit Ausnahme vom 19. April) bis 28. Juni, danach Sommerpause, 12.15 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern

Placement und aufbauende Ruhe: 1. Februar, nachfolgend alle zwei Wochen (mit Ausnahme vom 12. April) bis 5. Juli, danach Sommerpause, 17.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Wabern

Kontakt: petra.waelti@kg-koeniz.ch, 031 978 32 64

Männer unter sich

Abseits vom Alltag und seinen Annehmlichkeiten. / Ein Erfahrungsbericht eines Teilnehmers des Outdoor-Männerseminars von «wildAway».

«Wir Männer erleben viel zu wenig gemeinsame Abenteuer miteinander. Damit meine ich nicht, Fussball schauen und Bier trinken. Ich meine damit die Kraft der Natur, stärkende Rituale und Gemeinschaft erfahren. All dies habe ich in den letzten Jahren vernachlässigt und vermisst. Das möchte ich ändern! Mit diesem Vorsatz melde ich mich am Outdoor-Männerseminar an. Die Sehnsucht nach Abenteuer treibt mich im Frühling 2018 ohne Smartphone aus dem Hause. Ich folge damit der Anweisung der Leiter, das Ding zu Hause zu lassen. Wann dies das letzte Mal der Fall war, daran kann ich mich schon gar nicht mehr erinnern. Unsicherheit macht sich breit. Schon nach einigen Metern vermisst ich das verdammte Ding bereits; denn ich habe die Abfahrtszeit meines Zuges vergessen. Aber auch ohne die App-Information meines Smartphones komme ich pünktlich beim vereinbarten Treffpunkt an. Vermisst habe ich es danach keine Minute mehr!

Im Zentrum des Wochenendes steht die Auseinandersetzung mit mir selbst. Kein einfaches Unterfangen. Das geht, glaube ich, bei keinem der Teilnehmer so locker flockig von sich. Mich reisst es innerlich hin und her, auf und ab und es tut auch weh. Ein Schmerz, den ich sehr wohl schon kenne, aber anscheinend elegant durch all die Ablenkungen im Alltag immer auf die Seite schiebe. Er kommt wieder auf. Ich habe hier aber keine Ausreden mehr. Keine Ablenkung. Vielmehr muss oder darf ich mich dieser Angst hören und in meinen innerlichen Schmerz hin fühle. Weshalb kommen diese Gefühle auf? Und genau diese Erkenntnis erlange ich durch die Entdeckungsreisen auf meinem Weg allein in der Natur, durch die Rituale und Übungen, die uns die Leiter stellen.

Etwas vom schönsten und intensivsten an diesem Wochenendseminar ist die Erfahrung, dass ich mich zu keiner Zeit allein fühle. Die Gemeinschaft, die Präsenz der anderen Männer ist immer spürbar und für mich eine sehr grosse Stütze. Das Zuhören, die verschiedenen Geschichten, die unterschiedlichen Erlebnisse, all dies gibt mir das Gefühl von Geborgenheit. Genau deswegen will ich mehr Abenteuer mit anderen Männern erleben.

Und was hat mir dieses Abenteuer gebracht? Nach diesen drei Tagen bin ich mir selber so nahe wie noch selten zuvor in meinem Leben. Ich sitze Stunden allein im dunklen Wald und setze mich mit meinen Ängsten, Unsicherheiten auseinander. Das ist heftig! Die Ängste sind jetzt im Alltag nicht alle weg. Ich gehe auch danach nicht angstfrei durchs Leben. Aber ich habe erfahren, was passiert, wenn ich bei der Angst mal nachfrage, was ihre Botschaft ist. Ich schaue genauer hin. Das ist eine bereichernde Erfahrung.»

Marco Cadisch (1977), Personalbereichsleiter, Organisationsentwickler

HINWEIS

Infos zu den diesjährigen Outdoor-Seminaren finden Sie auf www.wildAway.ch und in den nächsten Ausgaben von «reformiert.Köniz».

TIPP

Kirchensonntag

«Reichtum verpflichtet – Armut auch». / So lautet das Motto des Kirchensonntags, der von Laien gestaltet wird und in diesem Jahr am 3. Februar stattfindet.

Der diesjährige Kirchensonntag nimmt sich einem Thema an, das auf den ersten Blick wie ein Paradox erscheint: «Reichtum verpflichtet – Armut auch». Dem ersten Teil des Zitats zustimmend, denken wir spontan an vermögende Menschen und ihre moralische Pflicht zur Spende. Armut als Verpflichtung erscheint in diesem Kontext als Widerspruch. Weiten wir jedoch unseren Blick, kann eine monetär arme Person sehr

wohl auch geben bzw. eine Verpflichtung zur Gabe haben. Synodalrätin Claudia Hubacher spricht im Zusammenhang mit dem diesjährigen Thema von einer kreativen Gedankenexkursion: «Was kommt dabei heraus, wenn man (Armut und Reichtum) einmal ohne Bankkonto, Eigenheim, Auto und andere Luxusgüter zu denken beginnt? Der Kirchensonntag 2019 lädt Sie in Ihrer Kirchgemeinde dazu ein, Reichtum und Ar-

mut umfanglich und vielfältig zu analysieren und zu interpretieren. Welche Formen von Arm und Reich finden Sie in Ihrer Umgebung? Welche Verpflichtung ergibt sich konkret aus unserem Christsein, hier und heute? Was sagt uns die Bibel zu Armut und Reichtum? Lassen sich Menschen heute überhaupt noch zu etwas verpflichten – die Reichen so wie die Armen? Und wozu genau?»

Möchten Sie ebenfalls an dieser kreativen Gedankenexkursion teilnehmen? In der Kirchgemeinde Köniz finden am Kirchensonntag folgende Gottesdienste zum Thema statt: 9.30 Uhr, Kirche Niederscherli, Stephanuskirche Spiegel, Kirche Wabern; 10 Uhr, Thomaskirche Liebefeld.

PD/YM

IMPRESSUM

KIRCHGEMEINDE KÖNIZ

Präsidentin Kirchgemeinderat

Brigitte Stebler, 031 978 31 31
brigitte.stebler@kg-koeniz.ch

Kirchgemeindeverwaltung Köniz

Buchenweg 23, 3097 Liebefeld
031 978 31 31

info@kg-koeniz.ch, kg-koeniz.ch

Postanschrift

Kirchgemeindeverwaltung Köniz
Postfach 589, 3098 Köniz

Redaktion reformiert.Köniz

Yvonne Mühlematter, 044 586 16 36
kommunikation@kg-koeniz.ch

Stephan Ruch (Stv.), 079 612 94 04

Layout reformiert.Köniz

Hüseyin Tugal, info@macfly.ch

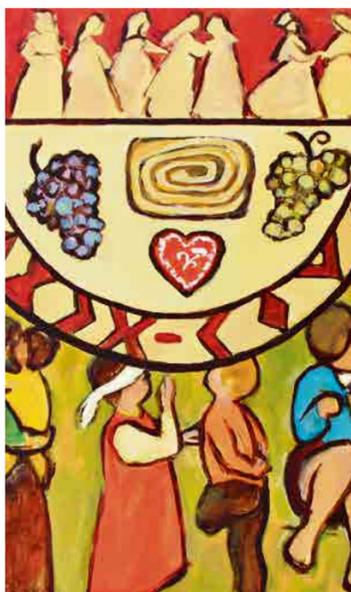
Redaktionsschluss April-Nr.

Mittwoch, 27. Februar 2019

Reformiert. kann schriftlich abbestellt werden:

Verlag reformiert., Abos, Gaswerkstrasse 56,
4900 Langenthal | abo.reformiert@merkurdruk.ch

VORANZEIGE



Weltgebetstag: «Kommt, alles ist bereit!»

Der Weltgebetstag gilt als grösste ökumenische Frauenbewegung weltweit und findet jeweils am ersten Freitag im März statt. In diesem Jahr wird am 1. März mit der Liturgie aus Slowenien gefeiert – einem Land, das eine bewegte Geschichte durchlebt hat, bis es zur heutigen demokratischen Republik und Mitglied der Europäischen Union wurde. Das Thema der Liturgie «Kommt, alles ist bereit!» steht in einem Gleichnis aus dem Lukasevangelium 14, 15-24: Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen,

die am Rande der Gesellschaft leben, ein. Was sagen uns die slowenischen Verfasserinnen der Liturgie dazu? Welche Botschaft lesen wir aus dem Gleichnis?

PD

INFO

Weltgebetstag in der Kirchgemeinde Köniz:
Fr. 1.3., 19 Uhr, Kirche Niederscherli; 19.30 Uhr,
Thomaskirche Liebefeld (gemeinsame Feier mit der
Pfarrei St. Josef)